

Erlangen, im Juli 2015

Paten Update zwischen 2 Newslettern

Liebe Patinnen und Paten der "Kwa-Moyo-Kinder",

auch der zweite Term des ersten Schuljahres "unserer" Kinder neigt sich dem Ende zu und es ist einiges passiert, worüber ich bereits jetzt berichten möchte, weil der 3. Paten-Newsletter, der spätestens Mitte August erscheint, sonst vermutlich 30 Seiten lang sein würde. ☺

Wie bereits im 2. Paten-Newsletter vom Mai 2015 kurz erwähnt, haben wir gerade rechtzeitig vor dem Einsetzen der Regenzeit eine Küche an das bereits bestehende Gebäude neben der Schule angebaut. Diese Küche wurde zwischenzeitlich dahingehend vervollständigt, dass es jetzt einen Tresen gibt, an dem die Kinder ihr Essen in Empfang nehmen können. Das tun sie seither zweimal täglich mit Stolz und großer Freude.

Dies ist uns besonders wichtig, da sehr viele Kinder aus den Ferien sehr abgemagert und teilweise in wirklich schlechtem gesundheitlichem Zustand zurückgekommen sind. Schuld daran ist der allgegenwärtige Hunger in den Familien der Kinder, der auf die sehr starken Teuerungsraten für Lebensmittel zurück zu führen ist. Dies merken auch wir beim Einkauf und der Kalkulation der Lebensmittel für die Kinder, weshalb wir für die Zukunft über eine Anhebung der Patenschaftsbeiträge nachdenken müssen. Der schlechte Zustand der Kinder hat uns alle sehr erschüttert und wir waren uns einig, dass wir hier reagieren müssen, zumal unser ugandisches Team erfahren hat, dass es für manche Familien ganz schwierig ist, dass ein Kind in der Schule wohl genährt wird, während die anderen hungern müssen. Dass das auch innerhalb der Familien zu Konflikten führen kann, ist wohl für jeden nachvollziehbar. Wir haben daher beschlossen, über die bisher bereits erfolgten Einkommen schaffenden Maßnahmen hinaus, weitere Maßnahmen zu ergreifen, die natürlich eine zusätzliche finanzielle Belastung für uns darstellen, aber dazu später mehr.

Besonders groß war daher auch die Freude bei den Kindern, als Prossy zum "Tag des afrikanischen Kindes" am 16. Juni eine Feier organisierte, bei der alle Kinder neben der von ihnen so sehr geliebten "Soda" (Limonade) auch ein kleines Geschenk und ein Stück Kuchen bekamen. Für manche Kinder war es der erste Kuchen ihres Lebens.

Der "Day of the African Child" wird jährlich im Gedenken an Kinder und Jugendliche gefeiert, die im Jahr 1976, in Soweto (South Western Township) in Südafrika getötet wurden, als sie gegen die Benachteiligung und Ungerechtigkeit in Bezug auf die Bildungschancen schwarzer Kinder durch das Apartheidsregime demonstrierten. Die Lehrerinnen erklärten den Kindern den Hintergrund dieses Tages und warum es auch heute noch so wichtig ist, dass es diesen Tag gibt. Sie vermittelten ihnen auch, dass sie selbst Teil einer großen "Familie" sind, die aus deren eigenen Familien, der Gemeinde und Kwa Moyo besteht und dass diese "Familie" sich immer für ihre Belange einsetzen wird, und zwar nicht nur, weil sie es wert sind und sie geliebt werden, sondern auch, weil alle Kinder ein in der Kinderrechtskonvention der vereinten Nationen verbrieftes Recht darauf haben. Die Feier war wunderschön und die Kinder waren glücklich, wie auf den beigefügten Bildern unschwer zu erkennen ist.

Zunächst noch ein paar Infos zu den bereits ergriffenen Einkommen schaffenden Maßnahmen:

Die schwierige Ernährungssituation in den Familien hatte dazu geführt, dass nicht alle Frauen der Kwa Moyo Women's Group regelmäßig ihren Beitrag zahlen konnten, da sie ja kaum genug zu essen für sich und ihre Familien hatten. Auch bei den Männern zeigte sich das gleiche Problem. Zudem engagierten sich einige Frauen und Männer mehr, während andere ihren selbst auferlegten Pflichten wie Wässern und Unkraut jäten nur zögerlich oder gar nicht nachkamen. Dies war besonders schade, da die Feldfrüchte, die die Frauengruppe auf dem Kwa Moyo Grundstück angepflanzt hat, noch vor den Ferien prima wuchsen und gediehen. Doch besonders das Wässern war bisher recht beschwerlich, da das Wasser zum Teil von der Quelle unterhalb des Grundstücks in Kanistern nach oben getragen werden musste. Auch die Hühner, die zum Glück stets gut versorgt wurden, sind gut gewachsen und werden wohl bald anfangen, Eier zu legen, während die ersten Hähne bald verkauft werden können.

Um sowohl die Kwa Moyo Women's Group als auch die Men's Group wieder "in die Spur" zu bekommen, wurde die ohnehin vierteljährlich abzuhaltende PTA (Parents-Teachers-Association), also ein Treffen der Lehrerinnen und Projektverantwortlichen mit den Eltern/ guardians der Kinder einberufen, zu dem auch die lokalen politischen und technischen Leiter eingeladen wurden.

Zur großen Überraschung aller rückten 2 Tage vor dem PTA-Treffen plötzlich Arbeiter an und fingen an, auf unserem Grundstück einen Brunnen zu bohren. Es stellte sich heraus, dass der „LC 5“ Member of Parliament Hr. Michael Welikhe Kafwabusa sein bei der Feier am 12. November 2014 gegebenes Versprechen, im Haushaltsplan für das 2. Halbjahr 2015 Mittel bereit zu stellen, um in Bwikhasa

Village für ausreichend Wasser zu sorgen, gehalten hatte und zwar noch bevor das 2. Halbjahr überhaupt angebrochen war!

Wir freuen uns und sind sehr dankbar dafür, dass der „LC 3“ Hr. Samuel Waburokwa, der uns bereits bei der Auswahl der Kinder behilflich war, engen Kontakt zum LC 5 gehalten und diesem stets über den Fortgang bei Kwa Moyo berichtet hat, was mit Sicherheit auch zur schnellen Ausführung der Bohrung beigetragen hat.

Nicht zuletzt dadurch gelang es Florence und den lokalen Leitern, sowohl die Frauen als auch die Männer davon zu überzeugen, dass die Projekte von Kwa Moyo auch deren eigene Projekte sind und mit deren Mitarbeit stehen und fallen. Die Frauen haben sofort im Anschluss an das Treffen einen neuen Dienstplan erstellt, wer wann gießen, Unkraut jäten und /oder die Hühner versorgen wird. Florence versprach, sich für weitere Einkommen schaffende Maßnahmen einzusetzen, wenn sowohl Männer als auch Frauen ihren Aufgaben zuverlässig nachkommen, was seither der Fall ist.

Leider war die erste Zwiebelerte der Men´s Group aufgrund der etwas zu späten Aussaat nicht so ertragreich, wie erhofft, aber für die zweite Ernte sieht es gut aus. Auch sind leider nicht alle Obstbäume so gut angewachsen wie erhofft, aber auch hier zeichnet sich eine Verbesserung ab.

Florence hielt ihr Wort und organisierte einen Workshop, bei dem Trainer der UNITRUST COMMUNITY DEVELOPMENT ASSOCIATION aus Kampala den Frauen vermitteln sollen, wie sie mit der Produktion von Seife und dem Aufbau einer ordentlichen Pilzzucht das Familieneinkommen verbessern können. Genau wie bei den ersten Einkommen schaffenden Maßnahmen, protestierten auch hier die Männer dagegen, dass nur die Frauen unterrichtet werden sollen und pochten darauf, ebenso teilnehmen zu dürfen. So findet derzeit in Bwikhasa Village eine besondere Form der E-Mann-zipation statt ☺

Der Workshop läuft seit diesem Donnerstag, dem 09. Juli 2015 und dauert noch bis einschließlich heute (Samstag, 11. Juli). Wir versprechen uns davon neben der Verbesserung der Einkommenssituation der Familien auch eine weitere Verbesserung der Hygiene in den Familien - bei der es glücklicherweise bereits erste Erfolge zu vermelden gibt – sowie ein weiteres Zusammenwachsen der Familien mit Kwa Moyo. Dafür nehmen wir gerne die Kosten für den Workshop wie Unterrichtsgebühren, Fahrtkosten, Kosten für Unterbringung und Verpflegung der Unterrichtenden auf uns, da wir dies als lohnende Investition in die Gemeinde betrachten. Wir hoffen, das Geld auf den kommenden Veranstaltungen und Afrika-Festivals wieder einnehmen zu können. Wir hoffen auch, bereits im August-Newsletter die ersten Fortschritte vermelden zu können.

Nun noch ein Hinweis in eigener Sache: **Florence kommt nach Deutschland!!!!** Merkt euch also bitte schon mal **Mittwoch, den 23. September 2015** vor, denn da wird die 1. Vorsitzende von Kwa Moyo Uganda, die gleichzeitig auch unsere „heimliche Chefin“ ist, um 19 Uhr in Steinweiler einen Vortrag zu Ihrer Arbeit bei NACWOLA und unserem Projekt halten.

Natürlich kommt Florence nicht nur deswegen extra aus Afrika. Sie kommt auf Einladung des Historischen Museums der Pfalz zu Speyer, das auch für die Reisekosten aufkommt, weil sie dort im Rahmen einer Ausstellung des Kinderhilfswerks Plan International Deutschland e.V. ebenfalls einen Vortrag hält. Wir empfehlen euch dringend, die Möglichkeit, diese tolle Frau einmal persönlich kennen zu lernen und Informationen aus erster Hand zu erhalten, wahr zu nehmen!

So, das war's erst mal. Nun noch ein paar Bilder zu den oben erwähnten Themen. Bis spätestens zum Endes des Terms, wenn es die nächsten Beurteilungen für die Leistungen der Kinder gibt. ☺

Einen schönen Sommer wünscht euch und euren Familien - auch im Namen der beiden Kwa Moyo-Teams

mit herzlichen Grüßen

Christine Camara



Glückliche Gesichter am „Tag des afrikanischen Kindes“



Der Kuchen ☺



Ein Stück für jedes Kind...



Es grünt so grün....auf dem „Feld“ der Kwa Moyo Frauengruppe



Der Brunnen-Bohrtrupp rückt an....



.. und los geht´s !



PTA -Treffen der Eltern mit Lehrern und Projektverantwortlichen



PTA - auch die Eltern sind stark abgemagert... ☹



IGA - Income Generating Association - Einkommen schaffende Maßnahme:
Workshop Seifenproduktion und Speisepilzanbau - Vermittlung des
theoretischen Wissens



Hier der praktische Teil



Wer kann macht sich Notizen....



Mittwoch 23. September 19:00
Bürgerhaus Steinweiler

Vortrag von Florence Buluba 
 geschäftsführende
 Direktorin von **NACWOLA**
 und 1. Vorsitzende von **Kwa Moyo Uganda**

„Herausforderungen für HIV-positive
 Mädchen und Frauen –
 ein Erfahrungsbericht aus Uganda“
 & über den Fortschritt des Kwa Moyo Projektes



weitere Infos unter:
www.kwa-moyo.de
Eintritt frei

Kwa Moyo e.V. & NACWOLA
 freuen sich über Spenden



ist eine kleine gemeinnützige
 Organisation, die am
 13.01.2013 in Steinweiler gegründet wurde. Kwa Moyo
 e.V. baut in der Region Mbale ein Kinderdorf und ein
 Bildungszentrum für Waisen, Halbwaisen und die
 bedürftigsten Kinder aus der Projektregion. Das
 besondere Augenmerk liegt auf der Förderung von
 Mädchen. Am 30.01.2015 wurde die *Kwa Moyo
 Primary School* eröffnet. Seither werden dort die
 ersten 21 Schülerinnen und 10 Schüler unterrichtet
 und bekommen 2 ausgewogene Mahlzeiten am Tag.

Aufgrund der bitteren Armut in der Projektregion
 wurde auch ein Selbsthilfeprojekt für Frauen
 gegründet.



NAWOLA - die „nationale
 Gemeinschaft von Frauen, die mit HIV
 leben“ - hat 43 Niederlassungen in
 Uganda, die etwa 120.000 Mitglieder unterstützen.
 Insbesondere Frauen und Kinder bekommen
 psychosoziale Unterstützung, Rechtsberatung und
 aktive Hilfe zu Selbsthilfe.

Ein ganz wichtiges Projekt von NACWOLA ist das
 Schreiben von Memory Books: Mütter und Väter
 werden dazu ermutigt, handschriftlich ihre
 Familiengeschichte, Ratschläge und Wünsche
 niederzuschreiben, damit die Kinder nach dem Tod
 der Eltern eine Erinnerung an ihre Familie haben und
 die familiären Traditionen und Werte bewahren
 können.

Florence kommt! 😊



Herzliche Grüße auch von Florence, den Lehrerinnen und natürlich den Kindern!!!